

Mahlzeit für mehr Gemeinsamkeit

Das erste Bürgerfrühstück in Benniehausen brachte Jung und Alt zusammen

Von Bernard Marks

Benniehausen. Das erste Bürgerfrühstück in Benniehausen brachte am Sonntag Jung und Alt zusammen. Zu einem reichhaltigen Buffet hatte der Ortsrat des Dorfes eingeladen. Dabei zeigte sich einmal mehr die Wichtigkeit realer sozialer Netzwerke – insbesondere in ländlicher Struktur.

Der Versammlungsraum im Feuerwehrhaus platzte am Sonntagmorgen fast aus allen Nähten. Während sich draußen der Sturm „Herwart“, der in der Nacht über das Land gezogen war, langsam auszutoben schien, saßen rund 70 Besucher gemütlich an den liebevoll geschmückten Tischen. Das Buffet ließ keine Wünsche offen. Allerlei Kuchen, Brot, natürlich Würst- und Käsesorten standen bereit. Auch warme Speisen wurden gereicht.

Ortsbürgermeister Dirk Otter (SPD) sowie seine Kollegen aus dem Ortsrat Arne Traupe, Heike Sauerland, Karin Hardegen sowie Axel Morgenroth hatten alle Hände voll zu tun. Morgenroth, Gesellschafter der Backhaus GmbH, hatte für feinste Backwaren gesorgt. Chris-

„

Was wäre gewesen, wenn wir das Frühstück auch auf Facebook beworben hätten?

Dirk Otter,

Ortsbürgermeister von Benniehausen



Viele leckere Sachen gibt es beim ersten Bürgerfrühstück in Benniehausen.

FOTO: BÄNSCH

fahrungen gesammelt. „Es gab in diesem Jahr nur wenig Feiern im Ort“, so Otter weiter. Seit dem Osterfeuer sei das Bürgerfrühstück nun der erste gemeinsame Treff im Dorf. Die Altersstruktur in den Vereinen lasse es allerdings kaum noch zu, Veranstaltungen zu organisieren. Trotzdem brauche es Gelegenheit im Dorf für Geselligkeit und die Pflege der Kontakte. „Die jungen

Dorfbewohner treffen sich ohnehin häufiger. Sie sind durch die digitalen Medien zudem besser miteinander vernetzt. Doch besonders die älteren Bewohner haben in diesem Punkt nicht so gute Möglichkeiten“, sagt Otter.

Benniehausen ist ein Ortsteil der Gemeinde Gleichen im Landkreis Göttingen mit aktuell 350 Einwohnern. Ein beschaulicher Ort mit

einer über 800-jährigen Geschichte. Doch trotz der Nähe zur Stadt Göttingen hat das Dorf langfristig mit dem Problem der Überalterung zu kämpfen. „Die Altersstruktur hat sich durch den demografischen Wandel in den vergangenen Jahren stark verändert“, erzählt Otter. Immer weniger junge Familien leben im Dorf. Dies mache sich vor allem in den örtlichen Vereinen wie zum Beispiel im Gesangsverein bemerkbar. Die Mitglieder werden immer älter und weniger. Junge Mitglieder rücken kaum mehr nach. „Es gibt zudem keinen Einkaufsladen und keinen Bäcker, wo sich die Leute einmal treffen könnten“, so Otter.

In diesem Zusammenhang bekämen die realen Netzwerkveranstaltungen wie zum Beispiel ein Bürgerfrühstück eine wichtige Bedeutung für den Zusammenhalt im Dorf. „Wir haben dafür nur im Mittelungsblatt geworben“, erzählt Otter weiter. Doch dieses wird von jungen Bewohnern kaum noch gelesen. „Was wäre gewesen, wenn wir das Frühstück auch auf Facebook beworben hätten?“, fragt Otter. Vielleicht wären dann noch mehr Dorfbewohner zum üppigen Bürgerfrühstück erschienen.